



Bewegende Lebensgeschichte

Olsbergerin verarbeitet ihr Schicksal im ersten eigenen Buch

■ Von Claudia Metten
olsberg@sauerlandkurier.de

Olsberg.

Mut zum Leben – das macht eine Olsbergerin mit ihrem ersten Buch mit dem Titel „55 Plus 1“. Auf 79 Seiten erzählt Christina Maria Hesse, die am 15. März 1961 in Telgte geboren wurde, ihre bewegende Lebensgeschichte. Eine Geschichte über ihre lieblose Kindheit in einem reichen Elternhaus, indem es eigentlich an nichts mangelte – außer an Ermutigung, Zuspruch, Fürsorge und besonders der Liebe der eigenen Eltern.

„Meine Kindheit war die reinste Qual, denn meine Mutter war eiskalt. Sie hat mich nie in ihrem Leben in den Arm genommen. Wir hatten genügend Angestellte, die für uns Essen kochten, putzten, aufräumten und dazu noch alles haarklein kontrollierten. Meiner Mutter war es wichtiger, shoppen zu gehen und die neuesten Designersachen zu tragen, als sich um mich zu kümmern“, berichtet die Autorin Christina Maria Hesse über ihre lieblose Kindheit und Jugend. „Das Schlimmste war aber, dass sie mich im Alter von 19 Jahren buchstäblich an einen Metzgermeister in Süddeutschland verschachtete. Ich wurde zwangsverheiratet und bekam von einem Mann, den ich verabscheute, meine Kinder.“

Diese Ehe bedeutete für die junge Mutter die Hölle auf Erden. Kurzerhand nahm sie 1983 daher die Kinder bei Nacht und Nebel an die Hand und flüchtete zurück in ihre Heimatstadt Telgte. Dort lernte sie fünf Jahre später ihren zweiten Ehemann kennen. „Die Sehnsucht nach einer in-



Über ihr ereignisreiches Leben mit vielen Schicksalsschlägen hat die Olsbergerin Christina Maria Hesse ein Buch mit dem Titel „55 Plus 1“ geschrieben.

Foto: Claudia Metten

tagonisten Familie, nach der heißen Welt war immer geblieben. Ich hoffte, von meinem zweiten Mann genau die Liebe zu bekommen, die ich in meinem Leben nie erfahren hatte. Wir heirateten und lebten als Patchwork-Familie zusammen. Doch die Ehe war ein Trugschluss“, so die Autorin. „Mein damaliger Mann entwickelte sich zum Tyrann und Despoten. Narzistisch drängte er mich buchstäblich in eine totale Abhängigkeit hinein.“

Eine Abhängigkeit, die Christina Maria Hesse dazu veranlasste, 178 Schlaf- und Schmerztabletten zu sammeln und einen Selbstmordversuch zu begehen. Doch obwohl sie gerettet wurde, wurde ihr Leben nicht besser. Ihr damaliger Mann erkrankte schwer, sodass sie bis zu seinem Tod 2008 bei ihm ausharrte. „Auch nach seinem Tod hatte er noch Macht über mich. Ich war ihm richtig höflich und verbrachte entweder meine Zeit bei ihm auf dem Friedhof oder bei der Arbeit. In der Zeit konnte ich weder

essen noch schlafen. 110 Kilogramm hatte ich in kurzer Zeit abgenommen. Das ging so bis zu meinem totalen Zusammenbruch“, erinnert sich die

dreifache Mutter noch heute an die Tortur von damals. Eine Tortur, die kein Ende zu nehmen schien. 13 Monate Krankenhausaufenthalt folgten, in denen sich die 56-jährige zigfachen Therapien unterziehen musste.

Danach ging es langsam aufwärts im Leben von Christina Maria Hesse. Doch der nächste Tiefschlag folgte bereits 2010: ein bösartiger Tumor in der rechten Schulter, der operativ entfernt werden musste. Der zweite Tumor im Bauch folgte 2012. Der 1700 Gramm schwere Tumor wurde entfernt, ihr Leben stand jedoch auf Messers Schneide.

Wie ihre bewegende Geschichte weitergeht und wie sie trotz der vielen Schicksalsschläge ihren Lebensmut nicht verloren hat, erfahren Sie auf

→ Seite 15

„Niemals aufgeben“

Buch „55 Plus 1“ soll anderen Menschen helfen

Fortsetzung von → Seite 1

■ Von Claudia Metten
olsberg@sauerlandkurier.de

Olsberg.

Nach drei Wochen Intensivstation konnte Christina Maria Hesse zu ihrer Tochter nach Olsberg ziehen, die bereits mit 15 Jahren ihr Elternhaus verlassen hatte, um lieber in einer Wohngruppe zu leben, als sich der psychischen Gewalt ihres Stiefvaters zu unterwerfen.

„Im Sommer 2014 kam dann der dritte Tumor in meiner rechten Hüfte. Er wurde ebenfalls operativ entfernt und mir wurde eine neue Keramikugel eingesetzt. In dieser schweren Zeit lernte ich meinen jetzigen Mann Uwe Hesse kennen und lieben“, er-

zählt die Olsberger Autorin. Er habe ihr die Kraft gegeben, das alles zu überstehen und nicht aufzugeben. „Denn auch der Tumor in meinem rechten Oberarm ist wiedergekommen. Doch trotz allem hat mich der Lebensmut nicht verlassen“, blickt die 56-jährige Christina Maria Hesse auf ihr bewegtes Leben zurück. „Mit meinem Buch möchte ich den Menschen helfen stark zu sein und niemals aufzugeben.“

Das Buch „55 Plus 1“, veröffentlicht vom August von Goethe Literaturverlag aus Frankfurt, ist ab 10. Dezember für 10,80 Euro in allen Buchhandlungen erhältlich oder unter der ISBN-Nr. 978-3-8372-2095-7 zu bestellen. Ab Januar startet Christina Maria Hesse ihre Lesereise in Buchhandlungen, Altersheimen und caritativen Einrichtungen im gesamten Sauerland.